

# Radio

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst**

Band (Jahr): **1 (1948-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## R a d i o .

Amerikanische Tragödie. Dieser Roman von Th. Dreiser wurde von Dr. Frank-Ruta für das Radio adaptiert (Studio Basel). Schon die erste Sendung der Reihe brachte die Karikatur eines christlichen amerikanischen Strassenpredigers. Es wurden dabei zwar religiöse, jedoch einfältige Lieder geplärrt, worin auch der Name Jesu in verzerrierter Form vorkam. Auf Befragen erklärte die Studiodirektion im Wesentlichen, dass sie sich an das Buch von Dreiser gehalten habe. Wir sind der Auffassung, dass auch eine vielleicht falsche Wortverkündigung nicht in's Lächerliche verzerrt werden sollte; ganz besonders darf der Name Jesu nicht missbraucht werden. Es lag dazu keine Notwendigkeit vor, denn der ernste Sinn der Szene hätte sich gut ohne die erniedrigende Verzerrung ins Komische darstellen lassen, von der Verwendung und Entstellung des Namens Jesu zu schweigen. Die Sendung des gleichen Stoffes durch Radio Hamburg kam ohne jede Karikatur aus. Auch zu den übrigen Szenen **dieser** Reihe müssen wir ein grosses Fragezeichen machen. Statt jedoch nach Verantwortlichkeiten zu fragen, ist es vielleicht gut, uns selber zu prüfen, ob wir an dem tief bedauerlichen Vorfall nicht mitschuldig sind, vielleicht durch Gleichgültigkeit und Lauheit. -

## Radionotizen.

Das Neuenburger kt. Amt für Jugendliche veranstaltete letzthin einen Diskussionsabend über Radio und Lektüre der Jugendlichen. Verschiedene Persönlichkeiten aus der westschweizerischen Jugenderziehung referierten. Sie stellten unter anderem fest, dass das Radio im allgemeinen auf Kinder eine sehr demoralisierende Wirkung habe. An alle Kreise, besonders an die Eltern wurde ein Appell gerichtet, entschieden zu handeln und nicht weiter die Dinge nur treiben zu lassen. Es müsse verhindert werden, dass Kinder Sendungen hörten, die nicht für sie bestimmt seien; andererseits seien gute Sendungen möglichst zu unterstützen. Hoffentlich wird der Ruf überall, besonders aber an den verantwortlichen Stellen gehört.

Neutralität. Die kulturpolitische Auseinandersetzung um unser Radio und seine Reorganisation ist in letzter Zeit aus dem Bereich der Kulissen in Form heftiger Presse-Kontroversen an die Öffentlichkeit gekommen. Zur Diskussion steht dabei auch die konfessionelle Neutralität. Es wurde u.a. dabei behauptet, diese sei im Radio nicht "Gleichberechtigung der verschiedenen Gruppen", sondern "Trennung der Gruppeninteressen, die im Radio nicht zur Sprache kommen dürfen, von den Gesamtinteressen des Volkes." Das ist ein gefährlicher Trugschluss. Die Gruppen sind gerade darüber, was Gesamtinteressen des Volkes seien, häufig uneinig, sodass nichts übrig bleibt, als sie am Radio gleichberechtigt zum Worte kommen zu lassen.

Britischer Rundfunk und kirchliche Sendungen. Sir William Haley, der Leiter der BBC. in London, erklärte vor kurzem: "Wir Engländer sind Bürger eines christlichen Landes. Deshalb gründet die britische Rundspruchgesellschaft ihre Sendepolitik auf eine positive Haltung gegenüber dem Christentum." Seit Monaten sind weitere religiöse Sendungen ins Programm aufgenommen worden, wobei die anglikanische, die schottische und die römische Kirche gleichberechtigt zugelassen werden. Jede Woche werden mindestens 16 Stunden lang religiöse Sendungen ausgestrahlt. Es findet keine Zensur der Sendungen statt, doch dürfen andere religiöse Ueberzeugungen nicht angegriffen werden.